

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 160 (1994)
Heft: 5

Vereinsnachrichten: Bericht des Zentralpräsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des Zentralpräsidenten

Colonello SMG Fulcieri Kistler

Am 8. Juni 1991 hat die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) seinen Vorort für die Jahre 1991–1994 in die Hände der Tessiner Offiziere übergeben. In einem politisch und wirtschaftlich sehr schwierigen und instabilen Umfeld haben wir damit die Verpflichtung und Herausforderung angenommen, uns für eine zeitgemässe Sicherheits- und Friedenspolitik sowie eine glaubwürdige Armee mit angemessener Ausrüstung und zeitgemässer Ausbildung einzusetzen. Dies umso mehr, als wir in jüngster Zeit feststellen mussten, dass die Geschichte trotz vielseitiger Ankündigung nicht zu Ende gegangen ist, sondern dass sie in diesen Monaten eindrücklich zurückgekehrt ist. Im Sinne von Clausewitz und seiner Definition des Krieges als »Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln« ist – nach einer gut vierzigjährigen Phase der Abschreckung – der Krieg auch in Europa wieder führbar geworden. Die jüngsten Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien führen uns täglich vor Augen, dass die Gefahr einer gewaltsamen Konfrontation zwischen Staaten in Zentraleuropa noch lange nicht gebannt ist, und die Bilder der Olympiade von Sarajevo im Jahre 1984 rufen uns schmerzlich in Erinnerung, wie schnell die politischen Situationen ändern können.

Wir sind deshalb überzeugt, dass die SOG in unserem Land nach wie vor eine eminent wichtige Funktion zu erfüllen hat: Als Zusammenschluss von über 40 000 Offizieren und wichtigste wehrpolitische Vereinigung des Landes sind wir aufgerufen, die notwendigen und unabdingbaren Rahmenbedingungen für unsere Armee sicherzustellen und der im Gang befindlichen Armee- und Ausbildungsreform alle denkbare Unterstützung zu bieten.

Dem Tessiner Vorort war es in diesem Sinne ein grosses Anliegen, als Vertreter einer sprachlichen und kulturellen Minderheit unseres Landes auch eine Brückenfunktion auszuüben: die verschiedenen Landesteile und Mentalitäten, aber auch die verschiedenen Generationen und Erfahrungen zusammenzubringen und damit die Diskussion um sicherheits- und militärpolitische Grundfragen auf breiter Basis zu ermöglichen.

Dem Aspekt des «Miteinander», der gesamtschweizerischen Sicht der Dinge wird im Lichte der letzten Volksabstimmungen in Zukunft ein ganz besonderes Augenmerk zu widmen sein. Die Eigenarten unserer Demokratie und die Besonderheiten unserer Geschichte müssen berücksichtigt werden, sollen auch in Zukunft konsens- und damit tragfähige Lösungen verwirklicht werden können. Diese Vermittlertätigkeit stellte mitunter grosse Anforderungen an alle Beteiligten, und ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle all denen zu danken, die mitgetragen und mitgearbeitet haben.

Wir dürfen auf eine Vielzahl von Aktivitäten zurückblicken, die dank der Mithilfe unserer Kameraden im Zentralvorstand und in den Sektionen durchgeführt werden konnten. Die Schwerpunkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Aufbau der Strukturgrundlagen und die Umsetzung der neuen Statuten der SOG.
- Der Ausbau der Kontakte mit dem EMD und den Vertretern der KOG/Fach-OG.
- Die Begleitung zahlreicher Zentrumseschäfte im Rahmen der Armee- und Ausbildungsreform 95.
- Die Durchführung von drei SOG-Seminarien.
- Der Abstimmungskampf 1993.

Aufbau der Strukturgrundlagen und Umsetzung der neuen Statuten

Nach einer kurzen Anlaufzeit zur Bildung der statutarischen Organe wurden die Kommissionen neu organisiert (Aufhebung der Arbeitsgruppen Information und Kommission, der Kommissionen Ausbildung, Sport, Wehrpolitik und Rüstungspolitik sowie Neugründung der Kommissionen Sicherheitspolitik und Information/Kommunikation). Zudem wurden die statutarischen Geschäftsreglemente erstellt (Spesenreglement, Geschäftsreglement des Zentralvorstandes und die Pflichtenhefte der statutarischen Organe) und den neuen Bedürfnissen angepasst.

Im Verlaufe seiner Amtszeit führte der Ausschuss (COES) und der Zentralvorstand (CODI) folgende Sitzungen durch:

Jahr	COES	CODI
1991	8	1
1992	10	3
1993	6	3
1994	4	1

Mit der Überarbeitung der Gesellschaftsstrukturen wurden auch neue Pflichtenhefte erstellt und laufend den Anforderungen angepasst. Mit der Überarbeitung der Pflichtenhefte für die Kommissionen SOG International (vormals REX) und SOSM konnten diese Arbeiten im letzten Quartal 1993 abgeschlossen werden.

Eine Belastung für den neu antretenden Zentralvorstand bildeten die finanziellen Altlasten, die 1991 übernommen werden mussten. Mit einem neuen Controlling und der konsequenten Aufteilung der Mittel auf die Direktunterstellten wurde in der Folge ein Weg beschritten, der es ermöglicht hat, die Vereinsfinanzen von Grund auf zu sanieren und dem neuen Zentralvorstand neben einem ansehnlichen Vermögen eine ausgeglichene Jahresrechnung 1994 zu übergeben.

Nach verschiedenen Turbulenzen um die Genehmigung der Rechnungslegung 1991/92 an der Delegiertenversammlung vom 19.02.93, einer befristeten Überbrückungs-

finanzierung durch die ASMZ (die noch im Dezember 1993 vollständig zurückbezahlt werden konnte) und der Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf Fr. 10.– pro Jahr durch die Delegiertenversammlung vom 8.5.93 in Bern (49 Ja / 8 Nein / 11 Enthaltungen) wurden die Grundlagen für eine kontinuierliche Weiterarbeit des Zentralvorstandes 1994–1997 geschaffen.

Im Verlaufe der Amtszeit des Tessiner Vorortes wurden folgende Delegiertenversammlungen durchgeführt:

08.06.1991	ordentliche DV 91	Lenzburg
21.02.1992	ordentliche DV 92	Interlaken
29.08.1992	ausserordentliche DV 92	Emmen
19.02.1993	ordentliche DV I/93	Interlaken
08.05.1993	ordentliche DV II/93	Bern
14.05.1994	ordentliche DV	Lugano

Kontakte mit dem Vorsteher EMD, mit Vertretern der KOG und der Fach-OG

In zahlreichen Aussprachen mit dem Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes konnten vor allem im Vorfeld zu den Abstimmungen 1993 und zu den einzelnen Schritten bei der Verwirklichung der Armee und Ausbildungsreform 95 wichtige Problemkreise diskutiert und Standpunkte geklärt werden. Es ist unbestritten, dass das Vertrauensverhältnis, das mit Bundesrat *Kaspar Villiger* aufgebaut werden konnte, unsere Arbeit im Zentralvorstand wesentlich erleichtert und verschiedene Arbeiten im Zusammenhang mit den Zentrumsgeschäften vereinfacht hat. Im Sinne der Kontinuität der Arbeit sollten auch vom Zentralvorstand 1994–1997 unbedingt enge Kontakte zum Militärdepartement gepflegt und allenfalls ausgebaut werden, damit wichtige Geschäfte begleitet und neue Entwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Die Vielfalt der Ansprechpartner in der Verwaltung und die Zahl der anstehenden Geschäfte machen es unabdingbar, dass der Zentralvorstand möglichst viele und direkte Informationsmöglichkeiten aktiviert, um Anregungen und Anliegen geltend machen zu können.

Der Besuch von Wehrsportanlässen, Generalversammlungen und Veranstaltungen der Kantonalen- und der Fach-OG nahmen in den letzten vier Jahren einen nicht unwesentlichen Teil der Reise- und Arbeitszeit unseres Zentralvorstandes in Anspruch. Der Tessiner Vorort ist 1991 mit dem Anspruch angetreten, als Vertreter einer sprachlichen und kulturellen Minderheit eine Brückenfunktion zwischen den vier Sprachen, den verschiedenen Landesteilen und Mentalitäten auszuüben. Wie die politischen Entwicklungen der letzten Monate zeigen, wird dies in ganz besonderem Masse auch den neuen Vorort 1994–1997 vor grosse Herausforderungen stellen und wird im schwierigen, neuen Umfeld für die SOG von zentraler Bedeutung sein, wenn es darum geht, für eine starke Landesverteidigung und die nächsten Schritte bei der Verwirklichung der Armee 95 einen landesweiten, tragfähigen Konsens zu finden und zu fördern.

Der Einsatz zahlreicher Mitglieder des Zentralvorstandes, die lokalen und kantonalen Sektionen zu besuchen und

den ausgleichenden Gedankenaustausch zu fördern, darf denn auch mit einer gewissen Genugtuung als gelungen bezeichnet werden. Es ist uns dank der Mitarbeit der Sektionspräsidenten gelungen, das eine oder andere Projekt zu unterstützen und zu realisieren, weil wir in allen Landesteilen auf verlässliche und hilfsbereite Personen zählen durften. Es ist deshalb zu überprüfen, ob die engere Zusammenarbeit der Sektionspräsidenten mit dem Zentralvorstand nicht (wieder) institutionalisiert oder zumindest in der Form regionaler Zusammenkünfte garantiert werden sollte.

Vernehmlassungen zu Zentrumsgeschäften

Der Beginn der Umsetzung des Armee-Reformpaketes und die merkliche Verbesserung des Informations- und Dokumentationsdienstes des EMD hat in der Amtszeit 1991–1994 eine eigentliche Flut von Verordnungen, Konzepten, Vorschlägen und Gesetzesentwürfen ausgelöst, die im Rahmen unseres Dachverbandes verarbeitet und diskutiert werden mussten. Dabei ist klar zutage getreten, was der Ausschuss des Zentralvorstandes an zahlreichen Sitzungen und Versammlungen immer wieder unterstrichen hat: Ohne professionelle Unterstützung der Vorstandsarbeit durch einen Generalsekretär, der sich über längere Zeit gewissen Sachgeschäften annehmen kann, ist es heute nicht mehr möglich, einen Dachverband von 40 000 anspruchsvollen Mitgliedern wirkungsvoll zu führen.

Nach rund dreijähriger, nicht immer einfacher Überzeugungsarbeit ist es schliesslich gelungen, die Delegiertenversammlung von dieser Notwendigkeit zu überzeugen und neben einem grundsätzlichen Einverständnis zum Konzept des Generalsekretariates die Bereitstellung der dazu notwendigen Mittel für die Budgetperiode 1994/95 zu erhalten. Am zukünftigen Zentralvorstand wird es nun liegen, auf dieser Basis das Generalsekretariat zu realisieren und aufzubauen. Es soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, dass der Zentralvorstand Tessin mit Befriedigung auf seine nicht immer einfache Aufbauarbeit zurückblickt und die weiteren Schritte mit Interesse und Engagement verfolgen wird.

Zu den Stellungnahmen und Vernehmlassungen in der Amtsperiode 1991–1994 wird auf die Ausführungen der Kommission Sicherheitspolitik verwiesen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zu den bearbeiteten Geschäften:

21.02.1992	Resolution zum Armeeleitbild 95
25.02.1992	Vernehmlassung zum Entwurf des Militärgesetzes vom 25.11.92
06.06.1993	Resolutionen und Stellungnahmen zu den Abstimmungen vom Juni 93
14.03.1993	Vernehmlassung zum Zivilschutzgesetz
10.08.1993	Vernehmlassung zum Konzept Militärsport 95
15.10.1993	Vernehmlassung zum Zivildienstgesetz
29.11.1993	Vernehmlassung zum neuen Dienstreglement 95

Vorbereitung und Durchführung von drei SOG-Seminaren

Ein Schwerpunkt der statutarischen Aufgaben der SOG bildet auch die Organisation und Durchführung von SOG-Seminaren. Während der Amtszeit 1991–1994 führte die SOG unter der bewährten Leitung von Oberstleutnant i GSt *Franz A. Zölch* drei ausserordentlich interessante Seminare durch, die weit über den Rahmen der Offiziersgesellschaften hinaus Beachtung fanden.

-
- | | |
|----------------|---|
| 21./22.02.1992 | «Konfliktfelder in Europa heute und morgen» – Folgerungen für die Sicherheitspolitik der Schweiz, Stellung und Aufgabe der Armee |
| 19./20.02.1993 | «Neutralität der Schweiz – Ein Sonderfall Schweiz?» |
| 04./05.03.1994 | «Die Armee 95 auf dem Weg ins nächste Jahrtausend – Sicherheitspolitische Entwicklungen und Leitideen für die Schweizer Armee der Zukunft nach Realisierung der Armee 95» |
-

Ich möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen, unseren Berner Kameraden für die hervorragende Arbeit, auf die sich der Zentralvorstand Tessin abstützen durfte, ganz herzlich zu danken und zum nachhaltigen Erfolg zu gratulieren.